

NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE

Auf dem Urmel durch die Lüfte brausen

Ehepaar Lars und Elke Wittenberg vermachte dem Kindergarten St. Pius einen Schwingdrachen

► Über einen neuen großen Schwingdrachen, der nach seinem Vorbild Urmel benannt wird, können sich die Kinder im Kindergarten St. Pius in Neustadt freuen. Gestiftet haben ihn Lars und Elke Wittenberg, die ihre vierjährige Tochter Paula im Frühjahr auf tragische Weise verloren haben.

„Anstelle von Geld für Grabschmuck haben wir die Trauergäste gebeten, eine Summe für ein Spielgerät auf dem Außengelände des Kindergartens, den unsere Tochter besucht hat, zu spenden“, erklärt Elke Wittenberg. Rund 5500 Euro hat der Schwingdrache gekostet, den eine Sauerländer Firma eigens angefertigt hat. „Die Kinder haben sich riesig über das Urmel gefreut, und das war uns wichtig“, betont Elke Wittenberg.

Doch nicht nur mit dem Drachen will das Paar Gutes tun. Es hat jetzt außerdem die Sterntaler-Stiftung Paula Wittenberg gegründet mit dem Ziel, insbesondere das Kinder-Rettungswesen zu verbessern. Die kleine Tochter der Wittenbergs ist nämlich an der Nachblutung, verursacht durch eine Mandeloperation, gestorben. Wie Wittenbergs festgestellt haben, sei die landläufig als risikolos eingeschätzte Operation oftmals lebensbedrohlich, wenn Blut aus der Wunde unbemerkt in den Magen läuft. Der Wundschorf, der sich am fünften bis siebten Tag



Lars und Elke Wittenberg (links) bei der Übergabe des grünen Schwingdrachens Urmel im Kindergarten von St. Pius.

—FOTO: LINZMEIER-MEHN

nach der Operation löst, kann die gefährlichen Nachblutungen mit sich bringen. Und gerade in diesen Tagen seien die meisten Patienten wieder zu Hause, da die Kassen nur noch fünf Aufenthaltstage in der Klinik bezahlen, weiß Wittenberg. Hier tut nach Ansicht der Stiftungsgründer Aufklärung Not. Die Stiftung will deshalb Wissenschaft und Forschung unterstützen, um bessere Verfahren für Mandeloperationen zu entwickeln. Außerdem wollen sie sich dafür einsetzen,

dass die Kliniken wieder längere Aufenthalte nach Operationen genehmigen.

Eine weitere Aufgabe sehen die Wittenbergs darin, das medizinische Personal an Kinderkliniken zu schulen und Kindernotärzte weiter zu bilden. Schließlich wollen sie auch Einrichtungen, die Kindernotarztwagen im Einsatz haben, fördern. Die üblichen Notarztwagen, so Wittenbergs, seien nicht immer für die speziellen Bedürfnisse von Kindern eingerichtet.

Als nächste Schritte will die Familie eine strategische Partnerschaft mit den Johannitern und dem Roten Kreuz aufbauen, um Seminare zur Aus- und Weiterbildung von medizinischem Personal zu veranstalten. Einen Schwerpunkt bilden ferner Kurse zur Ausbildung in der Reanimation von Kindern. Außerdem planen sie, alle Kindernotarztwagen, die in Deutschland in Betrieb sind, zu erfassen, Versorgungslücken festzustellen und diese zu schließen. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Kindernotarztwagen-Verein in Speyer ist vorgesehen.

Die Sterntaler-Stiftung Paula Wittenberg wird von der Steuerberatungsgesellschaft Wittenberg & Kollegen getragen. Diese stellt die notwendigen Ressourcen, Netzwerke und Erfahrungen zur Verfügung und hat auch das der Stiftung zugrunde liegende Konzept entwickelt. Um diese Vorhaben zu realisieren, sind die Stiftungsgründer vor allem auf Spenden angewiesen. (giw)

INFORMATION

- Sterntaler-Stiftung Paula Wittenberg, c/o Wittenberg & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH, Pfalzgrafenstraße 36, 67434 Neustadt, Telefon 06321/1899930.
- Spenden können eingezahlt werden auf das Konto 1611615 bei der Sparkasse Rhein-Haardt, BLZ 54651240.